

# Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

Mitteilung Nr. 22 vom 06.07.2019

## Weinbau- Informationsdienst

Institut für Weinbau & Oenologie  
Breitenweg 71  
67435 Neustadt an der Weinstraße



**Rheinland-Pfalz**  
DIENSTLEISTUNGSZENTRUM  
LÄNDLICHER RAUM  
RHEINPFALZ

Beratung: 06321 671-211, Telefax: 06321 671-222 Internet: <http://www.dlr-rheinpfalz.rlp.de>  
E-Mail: [christine.kleber@dlr.rlp.de](mailto:christine.kleber@dlr.rlp.de), [gerd.goetz@dlr.rlp.de](mailto:gerd.goetz@dlr.rlp.de), [martin.ladach@dlr.rlp.de](mailto:martin.ladach@dlr.rlp.de), [oliver.kurz@dlr.rlp.de](mailto:oliver.kurz@dlr.rlp.de)

**- Erste Reifedaten liegen vor -  
- Weiterhin unbeständige Witterung -  
- Empfehlung zum Ausdünnen ganzer Trauben -**

### Vorhersage

Die nächsten Tage werden witterungsmäßig wenig spektakulär. Die Temperaturen bewegen sich im Durchschnitt für Anfang August, teils auch darunter. Für den kommenden Mittwoch sind verbreitet Niederschläge angekündigt, die hoffentlich zu einer weiteren Entspannung der Wassersituation führen werden. Eine Hitzewelle ist zurzeit nicht in Sicht, wobei die Temperaturen tageweise schon die 30° C-Marke erreichen werden. Wären Schäden durch Trockenstress, Sonnenbrand und regi-

onalen Hagelschlag nicht vorhanden gewesen, könnte von einer Wunschsituation ausgegangen werden. Auch wenn aktuell Regen noch herbeigesehnt wird, kann anhaltende Feuchtigkeit im August die Situation rasch ins Gegenteil verkehren. Dies gilt insbesondere für rote Fröhsorten, „Stichwort Kirschesigfliege“. Trockenheitserprobte Reben überstehen einen trockenen August und September bei nicht zu heißen Temperaturen gut. Das Vorjahr war hier beispielhaft.

**Tabelle 1:** Reifedaten Anfang August im Vergleich zu den Vorjahren.

Werte für den 05. August des jeweiligen Jahres, 2016 lagen noch keine Daten vor									
Jahr	Rebsorte	MG °Oe	pH	titr.Sre g/l	Weinsre g/L	Äpfelsre. g/L	WSre/ÄSre	NOPA	Ammonium
2014	Regent	51,0	2,9	17,2	8,6	8,3	51%	114	106
	Ortega	66,0	2,9	11,0	7,3	3,9	65%	193	105
2015	Regent	49,0	2,7	22,3	12,0	12,8	48%	103	121
	Ortega	61,0	2,8	12,5	8,3	5,8	59%	151	106
2016	Regent	--	--	--	--	--	--	--	--
	Ortega	--	--	--	--	--	--	--	--
2017	Regent	54,0	3,0	16,8	8,9	10,9	45%	114	118
	Ortega	70,0	3,1	10,4	7,4	5,4	58%	154	106
2018	Regent	65,0	3,2	11,4	7,8	5,2	60%	144	112
	Ortega	67,0	3,2	8,4	7,6	3,2	70%	221	117
2019	Regent	<b>44,0</b>	<b>2,8</b>	<b>24,9</b>	<b>11,9</b>	<b>14,8</b>	<b>45%</b>	<b>120</b>	<b>236</b>
	Ortega	<b>58,0</b>	<b>2,9</b>	<b>16,7</b>	<b>9,5</b>	<b>9,5</b>	<b>50%</b>	<b>191</b>	<b>210</b>

### Reifedaten Ortega und Regent

Gestern, am 5. August, wurden bei der amtlichen Reifemessung die Fröhsorten Regent und Ortega beprobt. Bereits in der Vorwoche fand eine erste Messung statt, um valide Daten zu erhalten. Optisch zeigen Fröhsorten bereits deutliche Reifefortschritte. Regent, Acolon, Dunkelfelder und Fröhsburgunder sind überwiegend gefärbt. Auch Siegerrebe und Ortega sind bereit deutlich sortentypisch rötlich bzw. gelbgrün durchscheinend. Dagegen sind mittel bis spätreifende Sorten wie Riesling und Silvaner noch mindestens eine Woche vom

Reifebeginn entfernt. Bei Riesling fällt das 30-jährige Mittel des Reifebeginns auf den 13. August, das wäre rein statistisch also genau in einer Woche. Im Gegensatz zum Vorjahr sind wir von einer Lesereife sehr früher Sorten Anfang August aber noch weit entfernt. Auch bei moderatem Behang und ausreichender Wasserversorgung werden erste Federweißerlesen (Solaris, Ortega, Siegerrebe) kaum vor dem 20. August stattfinden können. Dies ist auch nicht wünschenswert, die Nachfrage nach Neuem Wein steigt bekanntlich erst im September mit meist kühleren Temperaturen.

# Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

## Mitteilung Nr. 22 vom 06.08.2019

2018 war in dieser Hinsicht ein absoluter Ausnahmejahrgang. Dies zeigen die Mostgewichte im Vergleich, aber auch die anderen dargestellten Jahre waren allesamt etwas früher als 2019. Zur Erinnerung: Im Vorjahr war die medienwirksame Herbstöffnung exakt vor einem Jahr, am 6. August 2018. Dieser Termin war der früheste seit Beginn dieses Ereignisses. Der Trockenstress steht regional nach wie vor im Blickfeld, auch wenn sich die Situation in vielen Gebieten vorerst etwas entspannt hat. Ausbleibende Superlative sollten den Jahrgang aber keinesfalls kleinreden. Gerade die Wochen von August bis Mitte Oktober sind ganz entscheidend aus qualitativer Sicht. Momentan besteht viel Grund für Optimismus. Eine mittlere, marktgerechte Erntemenge gepaart mit bislang sehr gesunden Trauben lassen alle Hoffnungen offen. Gerade geringere Stockerträge führen in Durchschnittsjahren in der Regel zu harmonischen Weinen.

### Umgang mit Sonnenbrandschäden

Bereits im Aufruf 21 von letzter Woche wurde die Thematik Sonnenbrand an Trauben umfassend geschildert. Grundsätzliche Änderungen haben sich bei der Empfehlung nicht ergeben. Auch das wechselhafte Wetter trägt zum Eintrocknen der geschädigten Beeren bei. Vorübergehende Nässephasen reichen nicht aus, dass sich an den noch unempfindlichen Beeren Fäulnisereger ansiedeln können. Vergleichbare Schäden gab es in den vergangenen Jahren vor allem nach Hagel. Erst bei fortgeschrittener Reife kann Botrytis leicht von vorhandenem Totmaterial auf intakte Beeren überspringen, aber nur, wenn anhaltende Feuchtigkeit (auch häufiger morgendlicher Tau) dies fördert. Im Vergleich zu Oidium werden aber weder zusätzliche Schaderreger (bspw. Essigfliegen) angelockt, noch treten Mikrorisse an intakten Beeren auf. Nun zeigt sich, dass stark geschädigte Traubenstiele abwelken und die betroffenen Beeren einschrumpfen. Vergleichbar ist dies mit einer später Peronospora-Infektion am Stielgerüst, wie dies vor allem 2016 noch in Erinnerung ist. Intakte Bereiche können aber normal ausreifen.

Es besteht aktuell keine Notwendigkeit, verbrannte Beeren und Traubenteile manuell zu entfernen. Sonnenbrand kann sogar zur Auflockerung kompakter Trauben beitragen, wenn auf einer Seite Beeren schrumpfen und eintrocknen. Falls im Rahmen der anstehenden Ausdünnung vorrangig durch Sonnenbrand geschädigte Trauben entfernt werden, sollte berücksichtigt werden, dass die da-

hinter liegenden Trauben dann voll besonnt sind und eventuell mit der nächsten Hitzewelle geschädigt werden könnten. Danach sieht es aber nach den aktuellen Prognosen nicht aus. Gegebenenfalls kann in dichten Beständen noch eine Entblätterung von Hand zu Reifebeginn erfolgen, hierbei sollte die Situation der Kirschessigfliege berücksichtigt werden.

### Bewässerung

Angesichts angekündigter Regenfälle, wobei diese punktuell sehr unterschiedlich ausfallen können, und temperaturbedingt geringeren Verdunstungsraten kann die Bewässerungsintensität jetzt heruntergefahren oder ganz ausgesetzt werden. Die Einzelgaben können daher vermindert werden. Ein Risikofaktor sind nicht kalkulierbare Niederschläge, die unter Umständen zum Platzen von Beeren nach Reifebeginn führen können. In erster Linie geht es nun um die Erhaltung des Blattapparats und moderate Versorgung der Trauben, was der Qualitätssteigerung dient. Ein weiterer Zuwachs ist auch in Junganlagen nicht mehr anzustreben, da die Holzausreifung und Gesunderhaltung der jungen Blätter und Triebe nur noch eingeschränkt erfolgt. Das Herunterschneiden (trocken-) geschädigter Trauben sollte vor Reifebeginn erfolgen, danach kann es zur Anlockung von Schaderregern kommen.

### Ausdünnen ganzer Trauben

Aus Gründen der Vitalität und des Stockerhalts in trockengestressten Anlagen wurde bereits mehrfach hingewiesen. Auch wenn die Thematik des Ausdünnens aus Mengen- und Qualitätsgründen nicht den Stellenwert einnimmt wie in ertragsstarken Jahren, gibt es doch Handlungsbedarf. Vielfach wurde auch bereits eine Traubenhalbierung vorgenommen, die aus Gründen der Fäulnisvermeidung grundsätzlich vorzuziehen ist. Auch wenn der Arbeitsaufwand dazu höher angesetzt werden muss. Gerade bei großtraubigen und vornehmlich kompakten Sorten mit spätem Reifebeginn besteht noch bis zum Weichwerden die Möglichkeit (Burgundersorten, Riesling, viele internationalen Sorten). Auch auf die Vollernterausdünnung bei Minimalschnittweinbergen wurde bereits hingewiesen. Hierzu dürfte es aber jetzt in den meisten Fällen zu spät sein.

Werden ganze Trauben entfernt, so ist der optimale Zeitpunkt die Umfärbung oder das Hellwerden der Beeren. So lassen sich Nachzügler mit späterer Blüte gut erkennen. Dies gilt insbesondere bei Anlagen mit Spätfrösten oder dort wo sich verstärkt Geiztrauben ausbilden. Aufgrund eines ge-

# Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

## Mitteilung Nr. 22 vom 06.08.2019

dämpften Wuchses sind Geiztrauben dieses Jahr eher rar.

### Vorrangig entfernt werden sollten:

- Mechanisch geschädigte Trauben, Trauben mit Oidium-/ starkem Sonnenbrand
- Trauben mit sichtbarem Reiferückstand (nachgetriebene Trauben und Geiztrauben)
- Trauben an Kurztrieben (eingekürzte Schnabeltriebe)
- Besonders kompakte Trauben, sofern nicht besser halbiert wird
- Trauben im Stockinneren, die schichtartig übereinander hängen

Vor einer geplanten Ausdünnung sollte eine Ertragsschätzung erfolgen: Hierbei werden mindestens 20 durchschnittlich große Trauben gewogen und das Durchschnittsgewicht pro Traube bestimmt. Da die Traubengewichte durch große Trauben und schwere Beeren aber auch durch Verrieselung sehr variieren können, sind Tabellenwerte wenig hilfreich. An zehn oder 20 Stöcken wird die Traubenzahl gezählt und so der Durchschnittsbehang an Trauben pro Stock ausgerechnet. Abhängig vom Standraum (Fehlstöcke und Vorgewende berücksichtigen!) lässt sich so eine Ertragsbestimmung auf der jeweiligen Fläche vornehmen. Zwischen Reifebeginn und Ernte kann das Traubengewicht noch um 50 bis 150 % zulegen, hierin liegt der größte Unsicherheitsfaktor. Besonders die Wasserversorgung ist für den weiteren Gewichtszuwachs entscheidend.

Verletzungen an reifenden Beeren führen zu Wunden, die leicht von Fäulnispilzen besiedelt werden können. Schon süße Beeren sind besonders gefährdet, daher sollten späte Ertragsreduzierungen oder späte Entblätterungsmaßnahmen sehr schonend durchgeführt werden. Abgeschnittene reifende oder faulende Trauben sollten nicht im Unterstockbereich liegen bleiben, da sich ansonsten ein Potenzial an Fäulniserreger und Essigfliegen aufbauen kann. Wer die Mühe scheut, diese aus der Anlage zu fahren, sollte sie in der Gassenmitte auf der Begrünung mittels Mulcher zerkleinern, die trocken dann rasch ein.

Alternativ zur späten Ausdünnung bietet sich eine vorgezogene Teillese von Hand für Federweißer,

Sektgrundwein oder Roseweinen circa 14 Tage vor der Hauptlese an. Lockere und gesunde Trauben bleiben länger hängen und bieten gute Chancen für qualitativ hochreifes Premiumsegment. Da 2018 besonders im Rotweimbereich in größerem Umfang sehr dichte, alkoholbetonte Weine mit Lagerungspotential erzeugt werden konnte, stellt sich für manche Betriebe grundsätzlich die Frage, ob diese Vorräte genügen und stattdessen dieses Jahr eher auf fruchtigere und leichtere Weine ein Schwerpunkt liegen sollte. Der Jahrgang bietet sich dazu an.

### **Terminhinweis**

Wir möchten Sie wieder auf die ganztägige Informationsveranstaltung am DLR Rheinpfalz „**Aus der Forschung für die Praxis – Herbst 2019**“ am **03. September von 9:30 bis 19:30 Uhr** aufmerksam machen. Im Vorjahr fand die Tagung regen Anklang und wurde von der Winzerpraxis sehr gelobt. Es finden wieder vielfältige Vorträge, Verkostungen und Führungen zu aktuellen weinbaulichen und önologischen Themen vom DLR Rheinpfalz und Weincampus in Neustadt statt. Der Flyer dazu wurde bereits separat versendet oder ist unter [www.dlr.rlp](http://www.dlr.rlp) unter „Aktuelles“ im Internet zu finden. Die Veranstaltung ist kostenfrei und richtet sich an alle weinbaulich Interessierten, auch Auszubildende und Studierende. Es können auch nur einzelne Module besucht werden. Bitte melden Sie sich zur besseren Planung auf <https://events.weincampus-neustadt.de> für die Veranstaltung an und nennen Sie die Module, an denen Sie teilnehmen möchten. Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch und informativen Austausch.

### **Telefonberatung 2019**

Unser Beratertelefon ist weiterhin unter der Durchwahl **06321 671-211** für Sie geschaltet. Sie erreichen die Berater noch bis einschließlich 16 August **von Montag bis Freitag** jeweils von **8:00 Uhr bis 12:00 Uhr**. Danach sind wir für Sie am besten per e-Mail erreichbar, wie in der Kopfzeile angegeben. Verschiedene Durchwahlnummern finden sich auch auf unserer Internetseite unter [www.dlr.rlp.de](http://www.dlr.rlp.de).

Gruppe Weinbau